

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1989)
Heft: 5

Rubrik: [SNF-News]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Supra 2 +

Zwecks koordinierter Weiterführung des Spezialprogramms "Supra 2", das Ende 1987 zur Intensivierung der Forschung im Bereich der sog. "Hochtemperatur"-Supraleitung angelaufen ist, beschloss der Nationale Forschungsrat, im Bereich der Abteilung 2 zusätzliche 10 Millionen Franken für fünf Jahre zu bewilligen: "Supra 2+" beginnt offiziell am 1. Januar 1990 und umfasst Arbeiten, die zwischen der reinen Grundlagenforschung und der Entwicklung technischer Anwendungen in den drei komplementären Bereichen Materialwissenschaften, Fertigungstechniken und Physik liegen. Um die Kommunikation zwischen den beteiligten Gruppen zu gewährleisten, müssen die mitwirkenden Forscher jedes Jahr an einem "Workshop" teilnehmen.

NFP 28 und 29

Die Grossmächte und die internationa-
len Finanzinstitute sind daran, ihre
Hilfeleistungen an Entwicklungsländer
neu zu überdenken. Muss auch die
Schweiz für ihre Hilfs- und Wirtschafts-
politik neue Strategien erarbeiten? Diesem
Problem ist das Nationale Forschungs-
programm 28 (NFP 28) mit dem Titel "Die
Schweiz in einer sich ändernden Welt:
Aussenwirtschaftliche und entwicklungs-
politische Herausforderung" gewidmet. Es
soll die mutmassliche Entwicklung der
Weltwirtschaft und deren Auswirkungen
auf unser Land studieren und nicht nur die
in der Schweiz zurzeit angewandten
Entwicklungsstrategien (finanzielle und
technische Hilfe, Ausbildungswesen,
Schenkungen) analysieren, sondern auch

neue Richtlinien ausarbeiten, die der sich
abzeichnenden Weltlage gemäss sind. Das
NFP 28 ist mit 5 Mio. Franken dotiert.

Das Netz der sozialen Sicherheit, das
die AHV, Pensionskassen, Krankenkas-
sen, Unfallversicherungen usw. umfasst,
hat grösste Bedeutung für das Gleichge-
wicht eines Staates, das durch Verände-
rungen der Gesellschaft und der öffent-
lichen Moralbegriffe, Überalterung der
Bevölkerung und steigende Kosten des
Gesundheitswesens beeinflusst wird. Das
hauptsächliche Anliegen des NFP 29
besteht darin, die sozio-politischen
Instrumente zu überprüfen, die dieses
Gleichgewicht trotz dem gesellschaft-
lichen Wandel erhalten können. Einerseits
sollen Lücken und Mängel im bestehenden
Sicherheitsnetz aufgezeigt, andererseits
konkrete Anpassungsmassnahmen vorge-
schlagen werden, die finanziell wirksam
und tragbar sind. Projektkizzen zum
Thema "Wandel der Lebensformen und
sozialen Sicherheit" können noch bis Mitte
Juli 1989 eingereicht werden.

Hardware & Co.

Der Anteil der für die Anschaffung
wissenschaftlicher Apparate bewilligten
Beiträge am Gesamtbudget des National-
fonds ist in den vergangenen Jahren stetig
geschrumpft. Der Grund dürfte darin
liegen, dass die Hochschulen dafür über
Kredite der Kantone und des Bundes
verfügen, die nicht im gleichen Mass
gekürzt worden sind wie jene für Personal-
kosten. Jedenfalls erfordert aber die rasche
technologische Entwicklung eine ständige
Erneuerung der "Hardware", um das
notwendige hohe Niveau der Forschung
halten zu können. □

